



30 Jugendliche sind als Vertreter des Jugendrings zur Gedenkstätte nach Auschwitz gereist und haben dort zusammen mit Oberbürgermeister Sierau die Gedenkzeremonie zum Jahrestag der Befreiung des Kzs besucht. Fotos: Schmitz

Botschafter der Erinnerung

Jugendring will nach Besuch der Gedenkstätte Auschwitz das Vermächtnis der Opfer wahren

„Ich bin gebeten worden, Mut-Mach-Worte zu sprechen, doch Ihr seid es, die mir in den letzten zwei Tagen Mut gemacht haben.“

DORTMUND. Mit diesen Worten bedankte sich Oberbürgermeister Ullrich Sierau bei 30 Dortmunder Jugendlichen.

Sie und ihre Begleiter aus Schulen, Jugendverbänden und Jugendfreizeistätten hatten den Abschluss einer bewegenden Gedenkzeremonie anlässlich des Jahrestages der Befreiung an der sogenannten Judenrampe im ehemaligen deutschen Vernichtungslager in Auschwitz-Birkenau erlebt. Die Gruppe aus Dortmund

war im Rahmen einer siebentägigen Studienfahrt des Jugendrings Dortmund nach Berlin und Auschwitz gereist, um sich an historischen Orten und in vielen Gesprächen über die unvorstellbaren Verbrechen des Naziregimes zu informieren. Sierau hatte die Gruppe zwei Tage in Auschwitz begleitet.

An der sogenannten Judenrampe endete für über eine Million Menschen aus ganz Europa die Fahrt mit der Reichsbahn in den Tod.

Für die meisten führte der letzte Weg direkt in die Gaskammern. Diejenigen, die von den SS-Ärzten als arbeitsfähig eingestuft wurden, kamen in die Arbeitslager, wo nur wenige überlebten.

Entscheidung fürs Leben

An dem Ort, an dem in barbarischer Missachtung der Menschenrechte Hunderttausende in den Tod geschickt wurden, trafen die jungen Dortmunderinnen und Dortmunder gemeinsam mit Oberbürgermeister Sierau und dem Vorsitzenden des Jugendring Dortmund, Dirk Loose, ihre Entscheidung für das Leben: Gemeinsam wollen sie als Botschafter der Erinnerung das Vermächtnis der letzten Überlebenden wahren und für die Menschenrechte einstehen.



Die Fahrt ins ehemalige Vernichtungslager der Nazis bestärkte Oberbürgermeister Ullrich Sierau (l.) sowie die Vertreter des Jugendrings, sich aktiv für Menschenrechte einzusetzen.